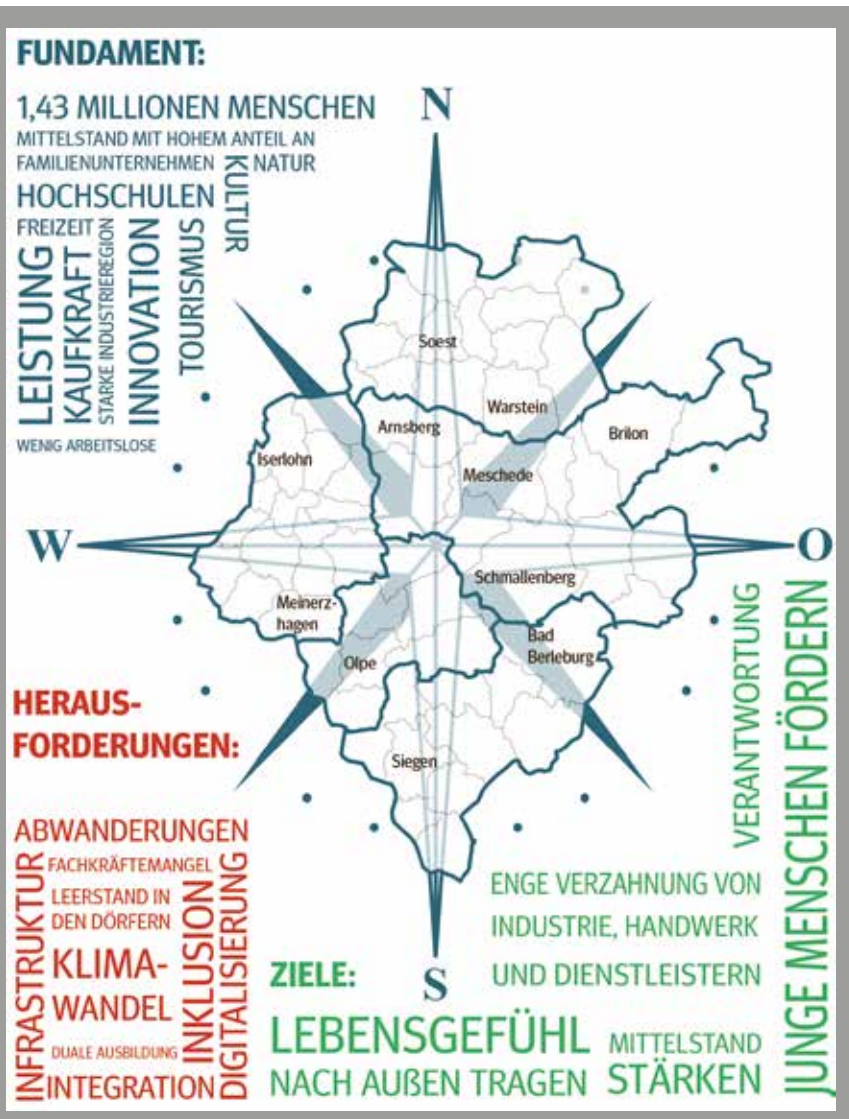




VISION SÜDWESTFALEN 2030

Version 1.0

(Stand: Februar 2017)



INHALT

Seite 03

Präambel

zur Bedeutung der Vision

Seite 04

Die „Vision Südwestfalen 2030“

gibt Orientierung

Seite 05

Das Fundament

bringt die Stärken Südwestfalens auf den Punkt

Die Herausforderungen

unterstreichen die Plausibilität der Handlungsfelder

Seite 06

Die Ziele

transportieren Sinn und Zweck

Seite 07-11

Die Handlungsfelder

zeigen auf, was zur Zielerreichung notwendig ist und wer sich beispielsweise um die Umsetzung kümmern könnte

VISION SÜDWESTFALEN 2030

PRÄAMBEL

Warum eine Vision für Südwestfalen?

„Das Ende der REGIONALE 2013 setzt keinen Schlusspunkt unter den Südwestfalen-Prozess. Es ist der Moment für einen bewussten Ausblick auf den weiteren gemeinsamen Weg Südwestfalens. Dafür steht der feste Wille aller Partner aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die bewiesene Qualität der gemeinsamen Zukunftsgestaltung auch über die Regionale hinaus zu entwickeln.“ (Südwestfalen Kompass 6.0 - Abschlussdokumentation der REGIONALE 2013)

Und vor diesem Hintergrund: Wie kann Südwestfalen die eigenen Stärken nutzen? Worauf wollen die Akteure gemeinsam hinarbeiten? Was sind die großen sozioökonomischen Trends und unsere Ziele darin? Wie erreichen wir die globalen Nachhaltigkeitsziele in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Umwelt in Südwestfalen?

Die Vision „Südwestfalen 2030“ versteht sich als (dynamischer) Kompass für all diese Fragen. Viele Menschen haben sich bereits auf folgende gemeinsame Leitlinien für die Zukunft Südwestfalens verständigt und möchten sie zur Grundlage des eigenen Handelns machen, weitere Leitlinien können die Vision ergänzen.

Denn die Vision lebt von der Umsetzung und dem stetigen Dialog: Im starken Netzwerk in Südwestfalen. Mit Mut, Bedacht und Weitblick. Gemeinsam für unsere Zukunft – immer mit dem Blick für das große Ganze.

Die „Südwestfalen-DNA“

Für die Zukunft Südwestfalens muss EIN Querschnitts-Thema im Mittelpunkt stehen, weil es in alle zukunftsrelevanten Bereiche strahlt und diese verbindet: **Digitalisierung**. Sie wird mit all ihren Aspekten enorme Relevanz für die Zukunftsfähigkeit Südwestfalens haben - sei es als Industriestandort (Industrie 4.0), als attraktiver Raum für die junge Generation oder als Strukturvoraussetzung für die Daseinsvorsorge in Städten und Dörfern.

Diese strategische Kern-Überlegung muss sich mit den Aspekten der **Nachhaltigkeit** verbinden. Nachhaltigkeit umfasst die Bereiche Umwelt, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Das bedeutet für Südwestfalen, Naturschätze und Kulturlandschaften zu bewahren, nachhaltig zu nutzen und ressourcenschonend zu leben. Es gilt, die ausgeprägte Kultur des Miteinanders in Unternehmen, Kommunen, Bürgerschaft und Ehrenamt fortzuführen.

Die Digitalisierung wird die Zukunft unserer Arbeit, unseres Lebens und unserer Gesellschaft verändern und kann z. B. beim Thema „Integration“ als Brücke dienen. Wie kann sich Südwestfalen in einer schneller und virtueller werdenden Welt seine Echtheit, seine **Authentizität** erhalten?

Diskurse, Ideen und Projekte müssen deshalb ein besonderes südwestfälisches Gen haben - die „Südwestfalen-DNA“: **digital, nachhaltig, authentisch**.

Bei allen Zielsetzungen und Maßnahmen steht der Mensch im Mittelpunkt. Es muss gelingen, für ihn die besten Zukunftsperspektiven zu schaffen – auch mit Hilfe der Digitalisierung.

DIE „VISION SÜDWESTFALEN 2030“

**Südwestfalen ist bundesweit bekannt für kooperatives
Miteinander bei der Zukunftsgestaltung**

**Südwestfalen ist die stärkste Region des industriellen
Mittelstands in Deutschland**

**Südwestfalen ist der Inbegriff für gutes Leben, Arbeiten
und Erholen**

DAS FUNDAMENT

Um diese Ziele zu erreichen, bauen wir auf folgenden Stärken auf:

- ⊗ Heimat von 1,43 Millionen Menschen
- ⊗ Drittstärkste Industrieregion in Deutschland – die stärkste in NRW
- ⊗ Mehr als 150 Weltmarktführer in Südwestfalen
- ⊗ Leistungs- und Innovationsfähigkeit in Schlüssel- und Zukunftsbranchen wie Automotive, Maschinenbau, Gebäudetechnik, Werkstofftechnologien, Gesundheitswirtschaft sowie Forst- und Holzwirtschaft
- ⊗ Zahlreiche Hochschulen und Kompetenzzentren
- ⊗ Qualifizierte, motivierte und engagierte Fachkräfte
- ⊗ Mittelstand mit überdurchschnittlich hohem Anteil an Familienunternehmen
- ⊗ Hohe Loyalität zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern – echter und verlässlicher Umgang miteinander
- ⊗ Starke lokale und regionale Identitäten
- ⊗ Attraktive Freizeit- und Kulturregion Südwestfalen
- ⊗ Stärkste Tourismusregion in NRW: Sauerland und Siegerland-Wittgenstein
- ⊗ Naturschätze vor der Haustür: u. a. Deutschlands größte Naturparkregion mit dem walddreichsten Kreis, zahlreichen Seen und Flüssen
- ⊗ Walddreichster Kreis, walddreichste Stadt und grünste Großstadt
- ⊗ Eine erfolgreiche, von der Industrie geprägte Geschichte (Industriekultur)
- ⊗ Weit überdurchschnittliches bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement in Kommunen, Vereinen, etc. (z. B. höchste Mitgliederquote bei Sportvereinen in ganz NRW)
- ⊗ Niedrige Arbeitslosenquote, überdurchschnittliche Kaufkraft, günstige Preise auf dem Wohnungsmarkt, niedrige Kriminalitätsrate

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Megatrends wie Globalisierung, Individualisierung, Digitalisierung und Urbanisierung und die spezifischen Gegebenheiten unserer Region bergen Chancen, bringen aber auch große Herausforderungen für Südwestfalen mit sich, die es zu meistern gilt:

- ⊗ Demografischer Wandel und Abwanderung
- ⊗ Konkurrenz der Regionen
- ⊗ Digitalisierung
- ⊗ Qualität der Infrastruktur
- ⊗ Wirtschaftliche Wettbewerbssituation
- ⊗ Sicherung des Produktionsstandortes
- ⊗ Fachkräftemangel
- ⊗ Stärkung der dualen Ausbildung und beruflichen Weiterbildung
- ⊗ Authentizität der Region
- ⊗ Daseinsvorsorge auf dem Land
- ⊗ Leerstand in den Dörfern
- ⊗ Integration und Inklusion
- ⊗ Klimawandel und Klimaanpassung
- ⊗ Erhalt der Biodiversität

DIE ZIELE IM ÜBERBLICK

Im Jahr 2030 hat Südwestfalen folgende Ziele erreicht...

Für das kooperative Miteinander bei der Zukunftsgestaltung:

- „Wir in Südwestfalen“ ist ein Lebensgefühl und wird nach außen getragen.
- Die vernetzte regionale Zusammenarbeit ist Vorbild über Südwestfalen hinaus. Sie ist die Basis für die Kooperation mit anderen Regionen.
- Südwestfalen ist sich seiner Stärken bewusst und richtet sich systematisch darauf aus.
- Südwestfalen hat sich auf Prioritäten für zentrale Infrastruktur- und Entwicklungsvorhaben verständigt und verfolgt deren Umsetzung gemeinsam und konsequent.

Als stärkste Region des industriellen Mittelstands in Deutschland:

- Südwestfalen ist etabliert als Region von Mittelstand und Familienunternehmen, die ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen.
- Südwestfalen steht als Region der guten Arbeit für eine besondere Qualität des Miteinanders von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Verbänden, Kammern, Gewerkschaften und öffentlicher Verwaltung.
- In Südwestfalen spielen Mitbestimmung, Teilhabe und Sozialpartnerschaft eine herausragende Rolle.
- Südwestfalen hat die richtigen Antworten auf den Fachkräftebedarf.
- Unternehmen finden in Südwestfalen optimale infrastrukturelle Standortbedingungen vor.
- Südwestfälische Unternehmen, Hochschulen und Kompetenzzentren sind Technologie- und Innovationstreiber.
- Industrie, Handwerk und Dienstleister verzahnen sich eng.
- Neue Geschäftsmodelle an der Schnittstelle von Produktion und Service stärken die internationale Position.
- Gründergeist findet Spielräume, Strukturen und Unterstützung.

Als Inbegriff für gutes Leben, Arbeiten und Erholen:

- In unserem ländlich geprägten Raum sind unsere Städte und Dörfer lebendige Orte mit einer offenen Gesellschaft.
- Alle Generationen und Lebensformen finden ihre Wertschätzung und Anerkennung.
- Junge Menschen fühlen sich in Südwestfalen wohl, finden einen Ausbildungs- bzw. Studienplatz oder kehren gerne wieder zurück.
- Ältere Menschen können auch bei Hilfe- und Unterstützungsbedarf entsprechend ihren Wünschen möglichst lange in ihrer eigenen Häuslichkeit und ihrem gewohnten Umfeld leben.
- Bildungs- und Betreuungsangebote, gesundheitliche und pflegerische Versorgung und Mobilität sind bedarfsgerecht entwickelt.
- Auf herausragende Weise trägt eine Kultur des bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements die Region Südwestfalen.
- Gutes Leben, Arbeiten und Erholen beruhen zu einem wichtigen Teil auf Ressourcenschonung, Energieklugheit und aktivem Klimaschutz.
- Die besondere Vielfalt von Natur- und Kulturlandschaften mit ihrem hohen Waldanteil prägt die Lebensqualität in dieser Region.
- Die Sport-, Kultur-, Freizeit- und Tourismusangebote machen Südwestfalen zu einer der anziehendsten Regionen für Einheimische und Gäste.

DIE HANDLUNGSFELDER

enthalten die Südwestfalen-DNA

Für das kooperative Miteinander bei der Zukunftsgestaltung:

„WIR IN SÜDWESTFALEN“ IST EIN LEBENSGEFÜHL UND WIRD NACH AUSSEN GETRAGEN.

Denkbare Maßnahme:

- ☺ Das Verständnis für eine gemeinsame Region Südwestfalen über fünf Kreisgrenzen hinweg muss reifen. Die Erarbeitung eines gelebten Binnenmarketingkonzepts unterstützt diese Bewusstseinsentwicklung bei Politik und Wirtschaft ebenso wie bei Bürgerinnen und Bürgern (Südwestfalen Agentur)

DIE VERNETZTE REGIONALE ZUSAMMENARBEIT IST VORBILD ÜBER SÜDWESTFALEN HINAUS.

SIE IST DIE BASIS FÜR DIE KOOPERATION MIT ANDEREN REGIONEN.

Denkbare Maßnahmen:

- ☺ Auf- und Ausbau strategischer Allianzen und Netzwerke in der Region (Südwestfalen Agentur und deren Gesellschafter/Partner, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Gewerkschaften, Kirchen und Wohlfahrtsverbände, Branchennetzwerke u. a.)
- ☺ Nutzung vorhandener Veranstaltungen und Aktivitäten zum verstärkten innerregionalen Vernetzen (Südwestfalen Agentur und deren Gesellschafter/Partner, Branchennetzwerke u. a.)
- ☺ Themen- und projektbezogene Kooperation mit anderen Regionen zum Aufbau von Lernpartnerschaften und zur Stärkung eigener Positionen und Zielsetzungen (Südwestfalen Agentur, Institutionen, Unternehmen, bürgerschaftliche Vereine, Gewerkschaften, Kirchen und Wohlfahrtsverbände, Branchennetzwerke u. a.)
- ☺ Die Region ist sich ihrer globalen Verantwortung bewusst und unterstützt Partnerschaftsprojekte

SÜDWESTFALEN IST SICH SEINER STÄRKEN BEWUSST UND RICHTET SICH SYSTEMATISCH AUF SIE AUS.

Denkbare Maßnahmen:

- ☺ Im Regionalmarketing wird die Vision zur Weiterentwicklung Südwestfalens aufgegriffen (Südwestfalen Agentur)
- ☺ Umsetzung einer Mitmach-Kampagne für die Menschen in Südwestfalen im Rahmen des Regionalmarketings (Südwestfalen Agentur)

SÜDWESTFALEN HAT SICH AUF PRIORITÄTEN FÜR ZENTRALE INFRASTRUKTUR- UND ENTWICKLUNGSVORHABEN VERSTÄNDIGT UND VERFOLGT DEREN UMSETZUNG GEMEINSAM UND KONSEQUENT.

Denkbare Maßnahme:

- ☺ Definition eines südwestfälischen Handlungsrahmens und Etablierung von Entscheidungsprozessen in der Region (Kreise, Kommunen, Regionalrat sowie politische Akteure – koordiniert über den Aufsichtsrat der Südwestfalen Agentur u. a.)

Als stärkste Region des industriellen Mittelstands in Deutschland:

SÜDWESTFALEN IST ETABLIERT ALS REGION VON MITTELSTAND UND FAMILIENUNTERNEHMEN, DIE IHRE GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN.

Denkbare Maßnahme:

- ☉ Diskurs zu „Corporate Social Responsibility“ (CSR) als Element südwestfälischer Unternehmenskultur (Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik)

SÜDWESTFALEN STEHT ALS REGION DER GUTEN ARBEIT FÜR EINE BESONDERE QUALITÄT DES MITEINANDERS VON ARBEITGEBERN UND ARBEITNEHMERN, VERBÄNDEN, KAMMERN UND GEWERKSCHAFTEN.

sowie

IN SÜDWESTFALEN SPIELEN MITBESTIMMUNG, TEILHABE UND SOZIALPARTNERSCHAFT EINE HERAUSRAGENDE ROLLE.

sowie

SÜDWESTFALEN HAT DIE RICHTIGEN ANTWORTEN AUF DEN FACHKRÄFTEBEDARF.

Denkbare Maßnahmen:

- ☉ Ausbau des Qualifizierungsangebotes von dualer und universitärer Ausbildung sowie der Weiterbildung – eng orientiert am Bedarf der südwestfälischen Wirtschaft, u. a. durch ein ausbildungsnahes Schulangebot (Kammern, Hochschulen, Schulträger)
- ☉ Systematische Integration und Qualifikation von Zuwanderern für den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft Südwestfalens. Die Region entwickelt dabei innovative Ansätze (Unternehmen, Kommunen, Arbeitgeberverbände und Kammern)
- ☉ Entwicklung eines Zertifikates „Echt guter Arbeitgeber Südwestfalen“, bei dem die besondere Qualität im Miteinander von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zum Ausdruck kommt (Unternehmen und Gewerkschaften, Kammern, Südwestfalen Agentur, Wirtschaftsförderungen)
- ☉ Koordination aller Maßnahmen zur MINT-Förderung und Weiterentwicklung mit Schwerpunkt auf Mädchen und jungen Frauen (Kammern, Hochschulen, zdl-Netzwerke, Schulen und Lehrwerkstätten)
- ☉ Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit entwickeln u. a. zur Steigerung der Frauenerwerbsquote (Wirtschaftsförderungen, Unternehmen, Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände, Jobcenter, Competentia, Gleichstellungsbeauftragte, weitere Partner)

UNTERNEHMEN FINDEN IN SÜDWESTFALEN OPTIMALE INFRASTRUKTURELLE STANDORTBEDINGUNGEN VOR.

Denkbare Maßnahmen:

- ☉ Gemeinsamer Einsatz für den Ausbau und die Optimierung aller relevanten Verkehrsträger und deren multimodalen Schnittstellen (alle politischen Akteure in Südwestfalen)
- ☉ Entwicklung intelligenter, auch interkommunaler Lösungen für die Bereitstellung ausreichender Gewerbe- und Industrieflächen von hoher Qualität und am geeigneten Standort – insbesondere mit der notwendigen digitalen Infrastruktur (Kommunen und Land)
- ☉ Stärkung der Energie- und Ressourceneffizienz (Unternehmen, Beratungs-Netzwerke)
- ☉ Entwicklung von Anpassungskonzepten für die Wirtschaft im Hinblick auf den Klimawandel (Kommunen und Unternehmen u. a.)

SÜDWESTFÄLISCHE UNTERNEHMEN, HOCHSCHULEN UND KOMPETENZZENTREN SIND TECHNOLOGIE- UND INNOVATIONSTREIBER.

sowie

INDUSTRIE, HANDWERK UND DIENSTLEISTER VERZAHNEN SICH ENG.

Denkbare Maßnahmen:

- ☉ Ermittlung der Bedeutung des gesamten Mittelstandes (einschl. großer Mittelständler) in Südwestfalen und Kommunikation über das Regionalmarketing (Kammern und Verbände, Südwestfalen Agentur)
- ☉ Intensivierung des Transferverbundes in Südwestfalen und neue Beratungsangebote für technologische Herausforderungen (z.B. Senior-Ingenieure) (Kammern, Wirtschaftsförderungen, Hochschulen)
- ☉ Weiterentwicklung von guten Arbeitsbedingungen und Qualifizierungsmöglichkeiten um Beschäftigungspotenziale auszuschöpfen und Integration voranzubringen.

NEUE GESCHÄFTSMODELLE AN DER SCHNITTSTELLE VON PRODUKTION UND SERVICE STÄRKEN DIE INTERNATIONALE POSITION.

sowie

GRÜNDERGEIST FINDET SPIELRÄUME UND STRUKTUREN.

Denkbare Maßnahmen:

- ☉ Ermitteln des Spektrums an unternehmensnahen Dienstleistungen in Südwestfalen: Wo arbeiten kluge Köpfe in der Region bereits zusammen? Intensivierung des Wertschöpfungsverbundes mit produzierenden Unternehmen auf Basis dieser Erkenntnisse (Kammern)
- ☉ Moderation und Aufbau einer südwestfälischen Gründerszene (Kammern, Hochschulen und Wirtschaftsförderungen u. a.)

Als Inbegriff für gutes Leben, Arbeiten und Erholen:

IN UNSEREM LÄNDLICH GEPRÄGTEN RAUM SIND UNSERE STÄDTE UND DÖRFER LEBENDIGE ORTE MIT EINER OFFENEN GESELLSCHAFT. sowie

ALLE GENERATIONEN UND LEBENSFORMEN FINDEN IHRE WERTSCHÄTZUNG UND ANERKENNUNG.

Denkbare Maßnahmen:

- ☉ Südwestfalen fördert Modelle für eine ausgeprägte Willkommens- und Gemeinschaftskultur, mit der die gesellschaftliche Offenheit erlebbar wird (Kommunen, Bürgerschaft, Vereine, Kirchen, Wohlfahrtsverbände)
- ☉ Lebenswerte Gestaltung des städtischen und dörflichen Wohn- und Lebensumfeldes, z. B. durch städtebauliche Maßnahmen und interkommunale Kooperationen (Kommunen, LEADER-Regionen, Südwestfalen Agentur)
- ☉ Etablierung eines regionalen Baukultur-Prozesses im Sinne einer nachhaltigen, d. h. ganzheitlichen Stadt- und Dorfentwicklung: technisch wie gestalterisch innovatives und generationengerechtes regionales Bauen (Kommunen, Heimatbünde, LEADER-Regionen, Südwestfalen Agentur)
- ☉ Erhalt, Anpassung und Umbau der Infrastrukturen für die Daseinsvorsorge vor dem Hintergrund des demografischen Wandels
- ☉ In Ergänzung zum klassischen Einfamilienhaus-Wohnen: Ermöglichung alternativer Wohnformen und -trägerschaften und Wohnen für alle, z. B. Mehrgenerationen-Höfe, Baugruppen in der Kleinstadt, sozialer Wohnungsbau, aktives, selbstbestimmtes Wohnen im Alter (Kommunen, Wohnungswirtschaft Südwestfalen, LEADER-Regionen, Südwestfalen Agentur u. a.)
- ☉ Stärkung der Innenstädte durch nachhaltige Strategien für Start-ups und Multi-Channel-Handel (Kammern, Hochschulen, Kommunen, Einzelhandelsverband und Werbegemeinschaften)
- ☉ Unterstützung, Vernetzung und Ausbau der vielfältigen südwestfälischen Kultur-Szene (Sport, Theater, Museen, Musik, Tanz, Kleinkunst, Bildende Kunst, Mitmach-Kultur, Industriekultur, Vereinswesen)
- ☉ Förderung der Selbstbestimmung und der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft (Kommunen, Bürgerschaft, Vereine, Kirchen, Wohlfahrtsverbände u. a.)

JUNGE MENSCHEN FÜHLEN SICH IN SÜDWESTFALEN WOHL, FINDEN EINEN AUSBILDUNGS- BZW. STUDIENPLATZ ODER KEHREN GERNE WIEDER ZURÜCK.

Denkbare Maßnahmen:

- ☉ Dialog mit den jungen Menschen der Region über ihre Erwartungen und Aufbau eines Netzwerkes, z. B. über die Jugendkonferenz UTOPIA und Dorfkonferenzen (Kommunen, LEADER-Regionen, Südwestfalen Agentur und deren Gesellschafter/Partner)
- ☉ Jungen Menschen wird die Beteiligung an der Gestaltung der Region leichtgemacht, z. B. durch Abbau von Bürokratiehürden; Umsetzung von Ideen und Anregungen; Förderung von Jugendprojekten
- ☉ Südwestfalenweit wird ein Netzwerk für Rückkehrer aufgebaut, z. B. über das Modellprojekt „Heimvorteil“ (Südwestfalen Agentur, Wirtschaftsförderungen)

ÄLTERE MENSCHEN KÖNNEN AUCH BEI HILFE- UND UNTERSTÜTZUNGSBEDARF ENTSPRECHEND IHREN WÜNSCHEN MÖGLICHEST LANGE IN IHRER EIGENEN HÄUSLICHKEIT UND IHREM GEWOHNTEM UMFELD LEBEN.

Denkbare Maßnahmen:

- ☉ Ausbau von Angeboten für Tages-, Kurzzeit- und Nachtpflege, von aufsuchender Beratung und von komplementären Angeboten um ein selbstbestimmtes Altern in der eigenen Häuslichkeit und im gewohnten Umfeld zu ermöglichen sowie Weiterentwicklung der Angebote durch Kooperation
- ☉ Förderung einer Unterstützungskultur und -struktur in den Quartieren im Sinne von sorgenden Gemeinschaften (Hilfemix aus zivilgesellschaftlichen, professionellen und kommunalen Leistungen)
- ☉ Stärkere Nutzung der Möglichkeiten von Rehabilitation sowie präventiver und gesundheitsfördernder Maßnahmen wie Betriebliches Gesundheitsmanagement, Gesundheitsförderung und Gesundheitssport
- ☉ Bedarfsgerechte (Weiter-)Entwicklung und Verbreitung technischer und digitaler Unterstützungssysteme
- ☉ Entwicklung von differenzierten Angeboten zur Qualifizierung in Gesundheits- und Pflegeberufen (Physician Assistants, Gemeindegewestern etc.), die eine tragfähige gesundheitliche Versorgungskette (auch in den eigenen vier Wänden) ermöglichen

BILDUNGS- UND BETREUUNGSANGEBOTE, GESUNDHEITLICHE UND PFLEGERISCHE VERSORGUNG UND MOBILITÄT SIND BEDARFSGERECHT ENTWICKELT.

sowie

BILDUNGSLANDSCHAFT ZUKUNFTSFÄHIG AUSRICHTEN.

Denkbare Maßnahmen:

- ☉ Die einzelnen Bildungsnetzwerke werden kreisweit und über die Kreise hinaus von Kita über Schule, Lehrbetriebe, außerschulische Bildungseinrichtungen bis hin zu den Hochschulen weiter ausgebaut. In Südwestfalen werden innovative, vernetzte und digitale Schul- und Ausbildungslandschaften geschaffen, in denen Bildungsketten über die einzelnen Etappen hinweg funktionieren und lebenslanges Lernen ermöglicht wird (Bildungsnetzwerke)
- ☉ Verständigung über die Weiterentwicklung der dualen Ausbildung mit Unternehmen, Lehrwerkstätten, Weiterbildungseinrichtungen, Berufsschulen, Hochschulen, Instituten und Verbänden, Wirtschaft, Kreisen, Bundesagentur für Arbeit.
- ☉ Verständigung über die Weiterentwicklung der Studienangebote an Hochschulen und Instituten (Hochschulen, Institute und Verbände, Wirtschaft, Kreise, Bundesagentur für Arbeit, Lehrwerkstätten, Weiterbildungseinrichtungen)

GESUNDHEITLICHE UND PFLEGERISCHE VERSORGUNG UND GESUNDHEITSINFRASTRUKTUR WEITERENTWICKELN UND SICHERSTELLEN.

Denkbare Maßnahmen:

- ☉ Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung mit Blick auf verschiedene Zielgruppen wie ältere Menschen, Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund sowie die Entwicklung von alternativen Versorgungsformen (Kreise, Kassenärztliche Vereinigung, Universität Siegen, Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen u. a.)
- ☉ Fortführung und Weiterentwicklung von sektor- und bedarfsgruppenübergreifenden Vernetzungsprozessen und des Erfahrungsaustausches über bestehende innovative Versorgungslösungen (Kassenärztliche Vereinigung, Krankenhäuser, Gesundheitskonferenzen, Kommunen, Kreise, Gesundheitskonzerne u. a.)
- ☉ Entwicklung und Umsetzung eines südwestfälischen Ansatzes zum Finden und Binden von medizinischem und pflegerischem Personal wie Ärzt/innen, Pflegekräften, Therapeut/innen etc. (Kreise, Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen, Südwestfalen Agentur u. a.)
- ☉ Etablierung von medizinischer Ausbildung und Studium in der Region
- ☉ Ausbau von Gesundheits- und Pflegenetzwerken in den Kommunen unter Nutzung der Potentiale von Gesundheits- und Kurorten (Kommunen, Kreise, Fachberater u. a.)
- ☉ Weiterentwicklung und Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung z. B. Telemedizin, Telemonitoring und Videokonferenzen (Kassenärztliche Vereinigung, Krankenkassen, Krankenhäuser, Gesundheitskonferenzen, Kommunen, Kreise u. a.)

MOBILITÄT WIRD UMFASSEND WETERGEDACHT. SIE SICHERT LEBENSQUALITÄT UND WETTBEWERBSFÄHIGKEIT.

Denkbare Maßnahmen:

- ☉ Erarbeitung und Umsetzung einer integrierten Mobilitätsstrategie mit ganzheitlichem, multimodalem Blick. Diese verbindet Aspekte wie Infrastruktur, Mobilitätsketten und -management, Car- und E-Bike-Sharing, Bürgerbusse sowie Mobilitäts- und Ladestationen für E-Mobilität (Zweckverbände, Verkehrsunternehmen, Kommunen, Initiativen, Unternehmen, Hochschulen)
- ☉ Erarbeitung und Vernetzung von Angeboten auf analoger und digitaler Ebene, z.B. durch Apps (Zweckverbände, Kommunen, Initiativen, Unternehmen, Hochschulen)

AUF HERAUSRAGENDE WEISE TRÄGT EINE KULTUR DES BÜRGERSCHAFTLICHEN UND EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS DIE REGION SÜDWESTFALEN.

Denkbare Maßnahmen:

- ☉ Südwestfalen führt einen Diskurs mit Vereinen und Initiativen darüber, wie ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement zeitgemäß weiterentwickelt werden kann.
- ☉ Die Kommunen fördern eine Haltung des wertschätzenden und partizipativen Miteinanders, um bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement zu unterstützen.
- ☉ Schaffung einer vernetzten Unterstützer-Struktur für Projekte aus Bürgerschaft und Ehrenamt (Südwestfalen Agentur, Kreise, LEADER-Regionen, Bezirksregierung, Städte und Kommunen u. a.)
- ☉ Einrichtung einer digitalen Kommunikationsplattform für ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement, die Antworten gibt: Wer kann mir helfen? Was kann ich tun? (Kommunen, Südwestfalen Agentur, Kreise, LEADER-Regionen, Bezirksregierung u. a.)

GUTES LEBEN, ARBEITEN UND ERHOLEN BERUHEN ZU EINEM WICHTIGEN TEIL AUF RESSOURCENSCHONUNG, ENERGIEKLUGHEIT UND AKTIVEM KLIMASCHUTZ.

Denkbare Maßnahmen:

- ☉ Strategien zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz werden bei allen Prozessen vorangetrieben (Kreise, Kommunen u. a.)
- ☉ Städte und Dörfer entwickeln Strategien und Maßnahmen zum Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels

DIE BESONDERE VIELFALT VON NATUR- UND KULTURLANDSCHAFTEN PRÄGT DIE LEBENSQUALITÄT IN DIESER REGION.

Denkbare Maßnahmen:

- ☉ Regionaler Diskussionsprozess zur Förderung des raumordnerischen Prinzips Innen- vor Außenentwicklung, um Kulturlandschaft zu erhalten, Wald- und Freiraum zu schonen, Ortskerne zu stärken und die wertvollen land- und forstwirtschaftlichen Böden zu bewahren (Kommunen, Naturschutzverbände, Landwirtschaft, Naturparke, Heimatbünde, Land- und Forstwirtschaft u. a.)
- ☉ Dialog über das Spannungsfeld zwischen Biodiversität und Freiraumschonung einerseits, und der Entwicklung von Flächen für Energieversorgung, Industrie und Gewerbe andererseits (Kommunen, Regionalrat, Naturschutzverbände, Naturparke, Heimatbünde, Land- und Forstwirtschaft, Kammern)
- ☉ Wälder und Kulturlandschaften der Region werden widerstandsfähig gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels gestaltet

DIE SPORT-, KULTUR-, FREIZEIT- UND TOURISMUSANGEBOTE MACHEN SÜDWESTFALEN ZU EINER DER ANZIEHENDSTEN REGIONEN FÜR EINHEIMISCHE UND GÄSTE.*Denkbare Maßnahmen:*

- ☉ Sicherung des Qualitätsstandards der geschaffenen Sport- und Freizeitinfrastruktur
- ☉ Auf- bzw. Ausbau eines auch digitalen Natur-Erlebnis-Netzwerkes für Südwestfalen in Kooperation von Tourismus, Naturparks, Naturschutz und Land- und Forstwirtschaft (Tourismusverbände, Land- und Forstwirtschaft, Naturparks und Naturschutz)
- ☉ Weiterentwicklung und Etablierung von regionalen Produkten (Land- und Forstwirtschaft, Handwerk etc.) sowie Aufbau entsprechender (Vertriebs-)Kooperationen
- ☉ Stärkere Verbindung von Wirtschaft und Kultur über unternehmerisches Engagement für Kulturangebote als Element der Marke Südwestfalen. Industriekultur ist dabei Fundament und Perspektive Südwestfalens (Unternehmen mit Industriekultur und Kulturregionen)
- ☉ Kulturangebote (digital) vernetzen und transparent machen. Die Kulturregionen in Südwestfalen weiterentwickeln und die kulturellen Einrichtungen als Innovationstreiber in der Bildung und als Foren für gesellschaftlichen Austausch und Begegnung stärken. (Kulturregionen, kulturelle Einrichtungen und Veranstalter, Unternehmen, Archive)